



Pastor Barry Sloan, Chemnitz, Sekretär für Evangelisation und Leiter des Evangelisationswerks der Evangelisch-methodistischen Kirche

Süddeutsche Jährliche Konferenz

13.06.2013

Von Klaus Ulrich Ruof

## »Lehre und Gemeinschaft sind die DNS der Kirche«

Am gestrigen Mittwoch (12. Juni) fand die Eröffnung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) statt.

Bis zum Samstag tagt das Kirchenparlament der EmK in der Stadthalle Oberursel mit rund 500 Delegierten unter dem Motto »Was glaubst du? – Mit Menschen unserer Zeit im Gespräch«.

Im Gottesdienst zur Eröffnung der Konferenztagung predigte Pastor Barry Sloan aus Chemnitz. Der EmK-Sekretär für Evangelisation betonte in seiner Auslegung eines biblischen Berichts aus der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem, dass Lehre und Gemeinschaft die ersten beiden Eigenschaften der christlichen Gemeinde seien. »„Das sind die beiden ersten Teile der Gemeinde-DNS« sagte Sloan. Die Gemeinde in Jerusalem sei eine lernende Gemeinde gewesen.

Bis heute sei der christliche Glaube dadurch gekennzeichnet, dass er die

intellektuelle Auseinandersetzung suche. Biblische Lehre diene dabei neben der Information vor allem der Transformation – der Veränderung der Menschen und der Gemeinden. Als gebürtiger Ire wies Sloan die Gottesdienstbesucher darauf hin, dass deutsche Ingenieure in vielen Bereichen weltweit führend sind und deutsche Sportler zu den Besten der Welt gehören. Mit diesem Hinweis ermunterte er die Delegierten und die Gemeindeglieder zu ebensolcher Kunst und Kreativität:

»Warum sollte das nicht auch in der Kirche so sein, wenn es darum geht, wie wir den Menschen in unseren Gemeinden besser helfen wollen, die Bibel und den Glauben zu verstehen?« Gemeinschaft als zweiter Baustein der Gemeinde-DNS sei, so Sloan, heute besonders wichtig: »Glaube führt zur Gemeinschaft und zum großzügigen Teilen des Lebens.« Es sei zu beachten, dass viele Menschen erst zu einer Gemeinschaft finden und dazugehören wollen, bevor sie zum Glauben kommen. Daher sei Gemeinschaft ein sehr wichtiges Element für die Menschen, »weil sie dann unseren Glauben sehen«.

Im Rahmen des Gottesdienstes und bei einem vorausgegangenen Empfang begrüßten Gäste aus Ökumene und Kommune die Teilnehmer der Süddeutschen Jährlichen Konferenz. Oberkirchenrätin Ulrike Scherf als Vertreterin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wies daraufhin, dass über viele Jahre eine große Einheit in versöhnter Verschiedenheit zwischen der Evangelischen Landeskirche und der EmK gewachsen sei. »Trotz des Erreichten sollen wir aber in der Einheit nicht nachlassen« ermunterte sie die Delegierten der Konferenz. Im Gleichklang mit einer zentralen methodistischen Aussage betonte Bezirksdekan Paul Lawatsch als Vertreter des römisch-katholischen Bistums Limburg: »Die Liebe Christi drängt uns zu den Menschen und zueinander. Wir ermutigen uns gegenseitig, darin nicht nachzulassen.«

Bert Worbs, der Kreisbeigeordnete des Hochtaunuskreises forderte die Delegierten der Konferenz dazu auf, dass die Kirchen zusammen mit den Städten und Kommunen im fruchtbaren Diskurs stehen. »Nur wo Debatten sind und ein Ringen um den richtigen Weg stattfindet, wird man gute Wege finden« sagte er. Pastor Lothar Peitz überbrachte die Grüße der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hessen-Rhein Hessen und ermunterte zum aufmerksamen Hinhören und aufrichtiger Kommunikation. Denn »wenn wir dieselben Begriffe verwenden, heißt das noch nicht, dass wir darunter auch dasselbe verstehen.« Aber, wenn wir »missionarisch und diakonisch die gute Botschaft gemeinsam und glaubwürdig vertreten, finden wir Anknüpfungspunkte bei den Menschen von heute.«

*Klaus Ulrich Ruof*

*Medienwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche*

Bild-Autor: Hans-Christof Lubahn

Weitere Informationen auf [www.emk-sjk.de](http://www.emk-sjk.de)

---

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche